

Als *information cue* wurde die Kenntnis der Position von insgesamt vier prominenten Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft<sup>205</sup> und zwei kollektiven Akteuren (Landesregierung, Mehrheitspartei) zur Initiative des Staatsoberhauptes definiert. Alle Genannten hatten sich in der Öffentlichkeit eindeutig positioniert und zeichneten sich ebenfalls durch hohe Medienpräsenz aus. Die Kombination von Inhaltsanalyse und Befragung erweist sich bei der Konstruktion beider Wissensskalen als klarer methodischer Vorteil gegenüber der Mehrheit von Forschungen in diesem Feld (Druckman 2005, 472). Die zweite Skala wurde in gleicher Weise gebildet wie die erste. Sie weist einen Mittelwert von 3,971 ( $\pm 0,066$ ) aus, indiziert also ebenfalls einen hohen Informationsstand. Die Korrelation beider Wissen-Skalen ist lediglich mittelstark ( $r = +0,33$ ), was die These unterstützt, dass hier tatsächlich zwei unterscheidbare, wenn auch nicht völlig unabhängige Typen von Wissen gemessen wurden.

Abbildung 23 zeigt den Zusammenhang der oben eingeführten Summenskala für die Intensität des Informationsgewinns aus einer Mehrzahl von Foren öffentlicher Kommunikation und den beiden relevanten Formen abstimmungsbezogenen Wissens. Abgetragen sind die Skalenmittelwerte innerhalb der drei Gruppen. Dreierlei wird unmittelbar ersichtlich. Erstens, die Nutzung frei zugänglicher Informationsquellen bringt einen Zugewinn an Faktenwissen. Zweitens, der Zusammenhang ist nicht linear: der Wissensunterschied zwischen geringer und mittlerer Zuwendung zu öffentlicher Kommunikation ist grösser als die Differenz zwischen mittlerer und starker Zuwendung. Drittens, der Beitrag öffentlicher Kommunikation zur Verbreitung von Informationskürzeln, in unserem Fall Hinweise auf die Positionierung von Akteuren, ist grösser als ihr Effekt auf die Steigerung des unmittelbaren Faktenwissens.

Der letztgenannte Effekt ist übrigens im Vergleich aller drei Kompetenzgruppen stabil (ohne Abbildung). Selbst die Stimmbürger mit hoher politischer Kompetenz gewinnen durch öffentliche Kommunikation vor allem Informationskürzel hinzu, in unserem Fall im Umfang eines

---

205 Es waren die alt-Regierungschefs Gerard Batliner (FBP, 1962–1970) und Mario Frick (VU, 1993–2001), die sich öffentlich gegen die Revisionsvorschläge des Fürstenhauses positioniert hatten, die alt-Regierungschefs Alfred Hilbe (VU, 1970–1974) und Walter Kieber (FBP, 1974–1978), die sich für die Revisionsvorschläge aussprachen.